

Volkswacht

für Schlefien

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verantwortlicher: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlefien 1000 Mt., auswärts 8000 Mt. Anzeigen unter Text 1000 Mt., auswärts 24000 Mt., Erstellenangebote 2000 Mt., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verträge, Verkauftsachen und Wohnungsangeboten 1000 Mt. Kleinere Anzeigen pro Blatt 400 Mt., das selbe Blatt 600 Mt. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Gieselerstraße 4-6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Gieselerstraße 4/6, durch die Filial-Expeditionen: Neue Gieselerstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen: Hauptgeschäft: Ring 1206, sowie durch alle Postämter zu beziehen. Preis freibleibend, vorläufig wöchentlich 25000 Mark.

Cunos Ende. — Das Kabinett Stresemann.

Kommunistische Selbstmordparolen bleiben erfolglos! — Blutige Teuerungsunruhen in Ratibor und Neurode.

Endlich ist das Ende des Kabinetts Cuno. Die Reichsregierung hat sich dem Druck der Straße von ihm abgeben lassen. Tatsächlich hat nicht die Unruhe der letzten Tage der Reichshauptstadt, wo zum Wochenende die Löhne nicht mehr gezahlt werden konnten, den Sturz des bürgerlichen Kabinetts veranlaßt, sondern die eigene Hilflosigkeit dieser Regierung gegenüber der kritischen Lage. Sind doch die neuen Finanzgesetze erst durch die Arbeit des Reichstages unter Führung der Sozialdemokratie weit wirksam gemacht worden, daß die daraus zu erwartenden Zahlungen einen kleinen Einhalt der Notenspanne erzwangen und die Börsen zu wenigstens wieder etwas höherer Notierung der Mark veranlaßt werden. Den Dollarkursgang auch in den Breiten zu verfolgen, war aber vom Cuno-Kabinett mit seinem Wirtschaftsminister Becker keine wirksame Maßnahme zu erwarten. Die hypothetische Erschlaffung der Markwerte ins Werk zu setzen, ohne die der entscheidende Umschwung unserer Finanzpolitik und damit die Ordnung unseres inneren Wirtschaftsschaus und unseres am Volksmarkt zehrenden Konflikts mit Europas mächtiger Militärmacht nicht mehr denkbar ist, rührte das Cuno-Kabinett keinen Finger. Gegen den Beitritt zum Völkerbund wehrte sich kräftiger noch als Herr Poincaré auch in diesem Zeitpunkt, wo wir nur zwischen Völkerbund und Reparationskommission der Entente zu wählen hatten, der Außenminister des Cuno-Kabinetts doch in der letzten Woche mit bloßen Gefühlsrunden, der sagen wir richtiger mit Eitelkeitsgründen, die Deutschland sich heute nicht mehr leisten kann. Das Kabinett hatte sich gehalten, weil die Sozialdemokratie nicht nach der schwer belasteten Erbschaft dieser sozialistischen Regierung verlangte. Die Stellungnahme der Cuno-Minister im Augenblick der höchsten Krise zeigte aber auch unserer Reichstagsfraktion in ihrer überwältigenden Mehrheit die Tatsache, daß mit den Rezepten der rein bürgerlichen Regierung unsere Agitation gegen den Kapitalismus nur überflüssig gemacht wird, weil er sich dann selbst überlegt, daß damit aber auch Deutschland und die deutsche Arbeiterklasse endgültig verloren wäre, da für eine rein sozialistische Regierung unsere wieder so ganz vernünftigen gemordeten Wirtschaftsverhältnisse wahrhaftig nicht reif sind. Haben doch selbst die Kommunisten die Parole der „Arbeiterregierung“, der auch sie die Kraft zum gleichzeitigen Kampf gegen Poincaré und die Gesamtheit des deutschen Bürgertums, Agrarierums usw. nicht zutrauen, rechtzeitig vor der Krise aufgeben und dafür bewußt eine sinnlose Scheinparole wie „Arbeiter- und Bauernregierung“ (zur Erfassung der Lebensmittel!) ausgegeben.

Der Sozialdemokratie war die Führung bei den neuen Teuerungsgesetzen im Reichstag von selbst zugefallen, da niemand mehr andere Vorschläge machte, als die sozialdemokratischen. Aber auch zur Durchführung der beschlossenen Gesetze und zur Führung der Politik des Reiches sind in der Stunde der Not wieder die einst im November nach der Flucht der damals Verantwortlichen die Sozialdemokraten unentbehrlich. Sie drängen nicht in die Regierung, sie haben sich sogar lange Zeit dagegen gestäubt, sie nach dieser bürgerlichen Regierung zu übernehmen, aber eine Regierung ohne Sozialdemokraten ist nach dem Zeugnis aller geachteten Bürgerlichen unmöglich geworden. Da die kommunisten gleichzeitig die Unmöglichkeit einer Arbeiterregierung bestätigen, bleibt uns zur Rettung der bedrückten deutschen Massen vor dem völligen Wirtswort nichts anderes übrig als die Regierung der großen Koalition.

Vielleicht kommt diese Regierung von Stresemann bis Hilferding schon zu spät. Wir haben sie in der „Volkswacht“ vor über einem halben Jahr für notwendig erklärt, als die außenpolitische Lage noch anders aussah, und vor allem in Frankreich die kritischen ersten Monate der Ruhrbesetzung noch sehr viel breitere

Schichten für eine Verständigung auf wirtschaftlicher Grundlage geneigt stimmten. Vor seinem Rücktritt hat Cuno selbst dagegen als heutige Lage festgestellt, daß Deutschland nach allen Seiten isoliert ist. Mit rosigem Optimismus kann also niemand die Aussichten des neuen Kabinetts begrüßen. Es übernimmt einen entsetzlich verfahrenen Karren. Immerhin ist die Aussicht noch nicht ganz geschwunden, daß ein im Inneren, vor allem finanzpolitisch wieder in Ordnung gebrachtes Deutsches Reich, auch nach außen wieder verhandlungsfähig wird, wenn es sich gleichzeitig durch aktive Völkerbundspolitik verständigungsbereit zeigt. Niemand kann heute prophezeien, ob der kleine Ruck nach links durch die Ausschaltung Hilferdings und die Einschaltung der Sozialdemokratie in der Führung der deutschen Politik genügen wird, um diese innere Ordnung herzustellen. Wenn wir aber überhaupt etwas ändern wollten, war nur dieser Ruck nach links möglich und wir müssen jetzt versuchen, ihm eine noch kräftiger Auswirkung zu geben. Dabei muß der Versuch ausgeschaltet werden, sofort noch weiter an der Basis der Regierung zu rufen, weil eine andere Basis heute sowohl parlamentarisch wie im Volke selbst gar nicht zu finden ist und wir damit ins Grundlose stürzen würden.

Der Abgeordnete Stresemann von der Deutschen Volkspartei, der jetzt in parlamentarischer Form den Auftrag des Reichspräsidenten zur Neubildung der Regierung übernommen hat, hat kürzlich kluge Worte über die Notwendigkeit stärkerer Führung durch die Reichsregierung ohne gewalttätige und daher auch die Gewalt wieder herausfordernde Diktatur gesprochen. Wir hoffen, daß er als Reichkanzler zeigen wird, daß er über solche Lebensnotwendigkeiten des Volkes nicht nur klug reden, daß er sie energisch handelnd erfüllen wird. Die Zustimmung seiner Mitarbeiter wird ein erstes Zeugnis dafür bieten müssen. Namen, wie die unseres Genossen Hilferding und Schmidt, die als Finanzpolitiker und Wirtschaftspolitiker rechtmäßig gewarnt und rechtzeitig praktische Vorschläge gemacht haben versprechen viel. Auch Dr. Brauns vom Zentrum besitzt Vertrauen über seine Partei hinaus, während uns der Name Gekle im Reichswehrministerium keinerlei Garantie für Republikanisierung der Reichswehr bietet.

Wie weit im neuen Kabinett der Wille der sozialistischen Arbeiterklasse durchgesetzt werden kann, hängt in dieser kritischen Zeit mindestens ebenso sehr von der außerparlamentarischen Nachverteilung wie von der Wehrheitsbildung im Reichstag ab. Wenn jetzt die Arbeiter Disziplin wahren, und den zur Fortführung ihrer Betriebe wirtschaftlich im Augenblick gar nicht sehr geeigneten Unternehmern keinen Vorwand für die Schließung der Betriebe bieten, wenn sie dagegen gerade jetzt ihre Organisationen aufs äußerste stärken und damit ein Wirtschaftsschaus verhindern, das nur den Spekulanten zugute käme, dann ist die Stellung der Arbeiterklasse und der Sozialdemokratie nach der Abwärtswirtschaftung der rein bürgerlichen Regierung stärker wie je. Wenn jetzt dagegen Disziplinlosigkeit und Verzweiflungstimmung des Augenblicks unsere eigenen Reihen erschüttert, dann hat auch die deutsche Arbeiterklasse nicht begriffen, daß die Stunde ihrer Bewährung geschlagen hat. Ereignisse wie die in Ratibor und Neurode sind aus der Verzweiflungstimmung der Hungernenden heraus nur all zu erklärlich. Aber wenn sie sich wiederholen, so bedeutet das, daß die Kräfte des Staates nach der falschen Richtung angewandt werden müssen, daß die Massen sie gegen sich selbst lenken, statt sie jetzt mit aller Kraft gegen Wucher und Spekulation zu richten. Der Ruck nach links durch Cunos Ende muß jetzt ausgewertet werden zur Rettung Deutschlands zur Rettung der deutschen Arbeiterklasse. Wir werden den Sieg des Sozialismus vom Kabinett Stresemann wahrhaftig nicht zu erwarten haben, aber wir werden den Boden retten können, auf dem der Klassenkampf überhaupt nur ausgefochten werden kann, und ohne den er im Sumpf des europäischen Untergangs erstickt. Diese

Rettung von der neuen Regierung allein zu erwarten, wäre Wunderglaube. Auch in der Uebergangszeit ist die Befreiung der Arbeiterklasse zu jedem kleinen Bruchteil immer das Werk der Arbeiterklasse selbst. Jetzt Disziplin halten und wir sind über das Schwere hinweg!

Die Demission des Cuno-Kabinetts
ist bereits gestern abend dem Reichspräsidenten überreicht worden, der darauf den Abgeordneten Dr. Stresemann mit der Neubildung des Kabinetts beauftragte.

Wie das Kabinett Stresemann aussehen wird.

Ein Berliner Drahtbericht meldet uns: Der mit der Regierungsbildung beauftragte Abgeordnete Dr. Stresemann hat sich nach Empfang seines Auftrages zunächst mit den Parteiführern in Verbindung gesetzt. Zweck wurden die Sozialdemokraten, später das Zentrum und die Demokraten empfingen. Bis nachts 2 1/2 Uhr wurden folgende Namen als die kommenden Männer genannt: Stresemann Reichskanzler, Robert Schmidt Vizekanzler, Neukirch Außenminister, Hilferding Finanzminister, Gekle Reichswehrminister, Brauns Reichsarbeitsminister (Zentrum). Das Zentrum dürfte lediglich auf das Arbeitsministerium nach den vorläufigen Besprechungen mit Stresemann Anspruch erheben. Das Postministerium ist zurzeit noch unbesetzt. (Die obige Liste ist selbstverständlich noch nicht endgültig. Red.)

Sämtliche Fraktionen der Großen Koalition sind der Auffassung, daß zunächst Hakenstein nach dem Regierungsantritt verschwinden muß. Stresemanns erster Akt dürfte infolgedessen Verzicht auf Hakensteins Mitarbeit sein.

In der „Welt am Montag“ schreibt heute früh Helmut von Gerlach in einem Leitartikel „Cunos Ende“ u. a.: Die Sozialdemokratie feiert einen unerhörten moralischen Triumph. Alles, was sie seit Jahren fordert, von der Erfassung der Sachwerte bis zur wertbeständigen Anleihe, ist jetzt Gemeingut selbst der bürgerlichen Parteien geworden. Sie hat eine Politik der Einsicht und der Voraussicht getrieben, der es nur zuweilen an der nötigen Energie und Konsequenz gebrach. Sie scheiterte an dem Egoismus der bestehenden Klassen und ihrer parlamentarischen Sachwalter. Helmut v. Gerlach kommt dann auf das kommunistische Alibi der Arbeiter- und Bauernregierung zu sprechen und schreibt dabei: „Arbeiter- und Bauernregierung! Das ist blind und sinnlos aus dem Moskauer Abtuch abgeleitet. Dafür fehlt jede, aber auch jede Voraussetzung der politischen Entwicklung Deutschlands... Eine reine Arbeiterregierung, von der manche Sozialdemokraten schwärmen, wäre jetzt ein Unheil ohne Gleichen, ein Unheil für die deutsche Republik. Sie wäre die Erbin einer überschuldeten Erbschaft. Sie würde verantwortlich gemacht werden für Unzähliges, woran ihre Vorgängerinnen schuldig sind.“

Rein Generalstreik in Berlin.

In einem Aufruf der Berliner Gewerkschaftskommission und des „An“ heißt es: „Unter dem Druck der Massen ist das Parlament durch Steuerbeschlüsse einem Teil Forderungen gerecht geworden, die Erfüllung anderer Teile ist vorbereitet. Für die Beilegung der Cuno-Regierung ist gesorgt!“

Die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung hat begonnen. Ihre Verteilung ist aber aus wirtschaftlichen, wenn der Verkehr organisiert inaktiviert!

Der Generalstreik ist deshalb das ungeeignetste Mittel, die Lebens- und Zahlungsmittelnot der Bevölkerung zu beseitigen.

Das diesem Grunde haben die Ausschüsse der Berliner Gewerkschaftskommission und des Ortsartikels Berlin des „An“ die Ausrufung des Generalstreiks abgelehnt.

Unter Würdigung aller Vorgänge im Sinne gewerkschaftlicher Vertretung der Vorbereitung des gegenwärtigen Generalstreiks, erklären wir, erneut, daß wir und die uns angeschlossenen Gewerkschaften mit dieser Bewegung nichts zu tun haben.

Die Verantwortung für alle Folgen der Teilnahme bei jeder gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmerschwerkriegung zu tragen.

Der preussische Minister des Innern, Geering, hat an den Magistrat der Stadt Berlin ein Schreiben gerichtet, das sich

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches

Zinsen und Rückzahlung reichsgesetzlich sichergestellt durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen.

Das Reich beabsichtigt, eine wertbeständige Anleihe mit 12 jähriger Laufzeit auszugeben. Die Anleihe, welche auf den Gegenwert von Dollars lautet, soll dazu dienen, der Bevölkerung ein wertbeständiges Anlagepapier zur Verfügung zu stellen. Die Anleihe ist von der Börjenumjahsteuer befreit. — Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftsteuer frei. Um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht ein von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt nach 12 Jahren. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen. Es haften also für Kapital und Zinsen dieser Anleihe anteilig die gesamte deutsche Wirtschaft, Banken, Handel, Industrie, Landwirtschaft sowie jeder, der über steuerpflichtiges Vermögen verfügt. Die Anleihe ist bei den Darlehnskassen des Reiches beleihbar. Die Einführung zum Börjehandel erfolgt sofort nach Ausgabe der Stücke.

Bedingungen

Die Zeichnung findet vom 15. August ab statt.

1. Zeichnungsstelle, Annahmestellen.

Bestimmung über den Zeichnungs-schluss bleibt vorbehalten. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden bei der Zeichnungs-Abteilung der Reichsbank, Berlin C 2, Breite Straße 89 (Postfach 96 300), und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassen-Einrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Staatsbanken der Länder und ihrer Zweiganstalten, der Preuß. Central-Gesellschaft in Berlin sowie sämtlicher im amtlichen Prospekt angegebenen Geldinstitute und ihrer Zweiganstalten erfolgen. In diesem Falle entstehen hinsichtlich der Forderung der Stücke und der Zahlung des Zeichnungspreises Rechtsbeziehungen nur zwischen dem Zeichner und der Annahmestelle.

2. Einteilung, Zinsentlauf, Einlösung der Anleihe.

Die Anleihestücke und die Zinscheine lauten auf Mark in der Weise, daß 420 Mk. gleich 1 Dollar sind. Die Anleihe ist ausgefertigt in Stücken von 1.20 Mk. = 1 Dollar, 8.40 Mk. = 2 Dollar, 21 Mk. = 5 Dollar, 42 Mk. = 10 Dollar, 105 Mk. = 25 Dollar, 210 Mk. = 50 Dollar, 420 Mk. = 100 Dollar, 2100 Mk. = 500 Dollar, 4200 Mk. = 1000 Dollar.

Die Anleihestücke von 420 Mk., 8.40 Mk. und 21 Mk. werden ohne Zinscheine ausgegeben; sie werden am 2. September 1935 mit einem Aufschlag zum Nennwert von 70 vom Hundert eingelöst.

Die Anleihestücke von 42 Mk. und darüber sind mit Zinscheinen versehen, zahlbar jährlich einmal am 1. September. Der Zinsfuß beträgt 6%. Der Zinsentlauf beginnt am 1. September 1933. Der erste Zinschein ist am 1. September 1934 fällig. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 2. September 1935 zum Nennwert.

Die Stücke sowie die Zinscheine werden in Mark eingelöst, wobei der Dollar zu dem Durchschnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurses für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August einschließlich umgerechnet wird. Der Einlösungskurs wird amtlich bekanntgegeben.

3. Zeichnungspreis, Einzahlung.

Der Zeichnungspreis beträgt, soweit die Zeichnung in einer der nachstehend bezeichneten Devisen erfolgt, bis auf weiteres 95% für die Einzahlung in Mark bis auf weiteres 100%; eine Erhöhung des Zeichnungspreises bleibt vorbehalten. Die Einzahlung muß am Tage der Zeichnung geleistet werden. Bei Ueberweisung von Markbeträgen gilt als Zeichnungs- und Zahlung

der Tag, an dem die Ueberweisung bei der Annahmestelle zur Gutschrift gelangt. Für Mark-Einzahlungen wird der Dollar umgerechnet zu dem letzten vor dem Zeichnungstage notierten amtlichen Berliner Mittelkurs für Auszahlung New York. Von Devisen (Noten, Schecks, Auszahlung) sind zur Einzahlung zugelassen amerikanische Dollars, Pfunde Sterling, holländische Gulden, schweizerische Franken, norwegische Kronen, spanische Peseten, argentinische Pesos, japanische Yen. Die Kosten der Einziehung der Wechseln sind von den Zeichnern zu tragen. Bei Zahlung mit Wechseln werden die üblichen Laufzinsen in Abzug gebracht. Das Wertverhältnis der einzelnen Währungen zum Dollar wird für die Zwecke der Einzahlung besonders bekanntgegeben und ist bei den Annahmestellen zu erfahren.

Einzahlungsbeträge werden in Mark verzinst, und zwar bei eintägigen Noten zum Mittelkurs für Auslandsauszahlung der letzten Berliner Notierung vor dem Zeichnungstage als Basis, bei Schecks und Auszahlungen erst nach Eingang der Gutschriftsanzeige aus dem Auslande und zum Kurse des Tages, an dem die Gutschriftsanzeige bei der Reichsbank in Berlin eingeht.

Dollar-Schekenanweisungen werden zum Nennwert zuzüglich der jeweiligen Zinsen von 1/2% im Monat (im Monat August zu 102%) wie Dollars in Zahlung genommen.

Bornamehlungen werden angenommen. Sie sind am ersten Zeichnungstage zu berichten, und zwar, soweit die Einzahlung in Mark erfolgt, zu dem für diesen Tag maßgebenden Kurse, soweit sie in Devisen erfolgt, zu dem bei den Annahmestellen zu erfahrenen Umrechnungskurs. Bei der Zeichnung findet keine Verrechnung der Stückzinsen statt; an ihre Stelle treten gegebenenfalls Erhöhungen der Zeichnungskurse.

Gezeichnete und bezahlte Beträge gelten als voll zugestellt, solange die Zeichnung nicht geschlossen ist. Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Annahmestellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung kann nicht stattgegeben werden.

Die Anleihestücke werden mit Bescheinigung hergestellt werden. Mit der Ausgabe wird Mitte September dieses Jahres begonnen werden. Postenscheine sind nicht vorgesehen.

Ist die Zahlung mit Scheck oder Auszahlung erfolgt, so werden die Stücke erst nach Werteingang geliefert.

4. Zuteilung der Stücke.

5. Ausgabe der Stücke.

Berlin, im August 1933.

*) Die Prospekte sind bei allen Banken, Sparkassen, Sparbüchern und ihren Verbänden sowie Kreditgenossenschaften erhältlich.

Reichsbank-Direktorium

Havenstein. v. Grimm.

<p>Stadttheater 7 1/2 täglich 7 1/2 Die große Bieder-Revue Rund um's Jahr 1933 Schauspielhaus. Opernstraße, Tel. 2545 Sprech- und Musik 7 1/2 Uhr. Georgs Platz Karben. Reise, die Kämpfer. Sonntag 11 Uhr. Der fidele Bauer.</p>	<p>Theater Telefon Ring 5700 Täglich 7 1/2 Uhr. Meisterboxer Ludwig Seessel. 1933</p>	<p>Möbel Wohnzimmer Bücherei, Kabin nach Wunsch Karoly & Co. Ecke Mathiasstr.</p>	<p>Liebich-Theater Heute zum 1. Male: Ein Prachtmädel Musik von Rudolf Klose. Mit Fischer-Köpfe — Edgar Kersch Lena Wolow — Harry Sahn etc.</p>	<p>Breslauer Kunstmesse 1.—8. September im Schlesischen Museum für bildende Künste. Leitung: Dr. Schellenberg. Angenommen werden Werke der Malerei, Plastik, Graphik, Antiquitäten und modernes Kunstgewerbe von Kunsthandlern, Künstlern und Privat. Anmeldungen sofort erbeten. Alle Ankünfte durch die Ausstellungsleitung im Museum täglich von 11—1 Uhr außer Sonntag und Montag. Breslauer Messe-Aktien-Gesellschaft.</p>
<p>Marmor HAUG Friedr.-Wilhelm-Str. 36 Täglich 7 1/2 Uhr. 11 Attraktionen.</p>	<p>Breslauer Konzerthaus Gartenstraße — Täglich 8 Uhr Die große AUFGESTELLT Eine Schau seltener Wunder in noch nie dagewesener Vollendung. Sprechsaal: 2 Vorstellungen 8 1/2 u. 9 Uhr. Verkauf bei jeder Vorstellung, Schloßgasse 1. Hof 1. u. 2. Hof 1. u. 2. Hof.</p>	<p>Frauenhaare! Gramm bis 350 Mk. u. mehr. Riemer, Kischelstr. 1a, Ecke Ohlauerstr. Zurückgekehrt L. H. Gahrner Schramm und Bertin Süß zu verkaufen Königsstraße 6, 1</p>	<p>Bitte bei allen Einkäufern stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen. Wohnungen Für 2 Personen bei a. Herd, Zimmer u. 1. u. 2. u. gr. Küche mit leicht. Fußboden. bei Hause, Fußboden, Küche, geg. eigen. Estrich, Lot, ohne Balkon. Gas, Wasser vorhanden. Off. u. St. 224 a. d. Gehf. d. Stg.</p>	<p>Arbeitsmarkt Selbständig arbeitend. tücht. Gattler- und Wagen- ladierer-Gehilfe zum sofortigen Eintritt gesucht. Bei Einstellung wird Reise vergütet. Schriftliche An- gebote erbeten an Ernst Rauter jun. Königsstr. 18. Maurer werden eingestellt. Baugeschäft Jus- — Hedwigstraße 36. Lehrling zum baldigen Eintritt Mühle Grunnenberg</p>

ASCHHEIM & CO.
POETZSCH
 BRESLAU I
 Herrenstr. 8/9



**TUCH-
GROSS-
HANDEL**

Lieferant
mehrerer Konsum-Genossenschaften

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
 Musterschutz. A Ohne Gewähr

Martin Neumann
 BRESLAU I Ohlauer Straße 68a
 DRESDEN-A. Gr. Zwingenstraße 5

Schuhwaren - Großhandlung
Qualitäts - Schuhwaren
 Saison-Artikel — Größte Auswahl

Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
 Kolonialwaren-Großhandlung
 Direkter Import von Schmalz, Speck, Reis usw.

Lieferant für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Verbände usw.
 Kontor und Lager: Breslau, Schwertstraße 7
 Telegramm-Adresse: Wahago : : : : Fernruf: Ring 7722/24

Herr. Spanier & Dohn
 BRESLAU I Ohlauerstr. 45 Ecke Promenade

Teppiche — Gardinen

Julius Aschheim & Co.
 Schuhwarengros
 Berlin C. 2, Klosterstraße 1/2
 Telephon Nr. 2137 : : Telegramm-Adresse: Juacoschuh

Lieferant von Konsumgenossenschaften und Gewerkschaften
 Spezialität: Arbeiter- und Berufsschuhwerk

Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.
 Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen, W = Werktags, S = Sonn- und Feiertags, * beschleunigte Personenzüge 2.-4. Klasse, x fallen bis auf weiteres aus.

Nach Richtung Liegnitz-Sagan (Kohlfurt) — Berlin und nach Liegnitz — Cörlitz — Dresden (Bahnhof 7).	
D 1203	D 1238
nach Liegnitz-Sagan	nach Dresden
D 544	D 554
nach Dresden	nach Liegnitz
G 16	757
nach Liegnitz	nach Dresden
x D 900	* 930
nach Dresden	nach Liegnitz
D 1125	1138
nach Dresden	nach Liegnitz
208	D 307
nach Dresden	nach Dresden
D 322	714
nach Dresden	nach Cörlitz
847	855
nach Dresden	nach Dresden
1110	nach Dresden
Nach Richtung Brieg — Oppeln — (Beuthen) — Oderberg (Bahnhof 3).	
D 304	42
nach Brieg	nach Oderberg
D 611	800
nach Brieg	nach Oderberg
1034	D 227
nach Brieg	nach Oderberg
445	D 610
nach Brieg	nach Oderberg
616	625
nach Brieg	nach Oderberg
657	921
nach Brieg	nach Oderberg
D 951	1215
nach Brieg	nach Oderberg

Teppichhaus Hermann Leipziger
 Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
 Breslau, Schweidnitzer Straße 7
 gegenüber der Schlesischen Zeitung. Tel. Ring 593
 Preiswerte Deutsche Teppiche
 Bettvorlagen, Läufer, Tisch-, Divan- und Reisdecken usw., aparte Gardinen, Stores, Bettdecken, Möbelstoffe

M. Gerstel A.G.
 Schwaldnitzer Straße 10-11
 Vornehmste Damen-Moden
 Pelze
 Eigene große Putz-, Schneiderei- und Kürschner-Werkstätten im Hause

Kary & Gerson
 = Junkersstraße 31 =
 Getreide- und Futtermittel-Großhandlung
 Telephon: Ring 343, 8172, 8173, 8174.

Gebr. Bileski
 Ofener Straße 33
 Säcke- und Planenfabrik
 Großhandlung gebr. Säcke
 Tel. Ring 8903/04. Tel. Ring 8903/04.

Singer & Grünpeter
 Textilwaren-Großhandlung
 BRESLAU I
 Goldeneradegasse 18

Hotel „Vier Jahreszeiten“
 Haus ersten Ranges
 Gartenstraße 66/70
 Inh.: Fritz Voß & Co. Berlin
 Direktion: O. Ludwig

Geschw. Prager
 Ring Nr. 56
 Große Auswahl in
 Kleidern, Blusen und Röcken

Robert Prinz Cogr. 1874
 R. 2955
 Inh.: Moritz Prinz, Elektro-Installationsmeister
 Breslau, Reuschestraße 47/48, nur 1. Etage
 Elektrische Licht- und Kraftanlagen für Stadt und Land
 Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas in großer Auswahl
 Elektrische Heizeisen, Koch- und Heizapparate, Motore und Motorreparaturen, Vertrieb von Öfen- und Arolampen, Installationsmaterial

Max Guttman
 Reuschestraße 51
 Futterstoffe : Knöpfe : Seide
 Großhandel : Einzelhandel

Breslauer Wurstfabrik
 G. m. b. H.
 Messergasse 25.
 Reserviert

Nöthel, Weber & Co., Bankgeschäft BRESLAU V
 Am Museumsplatz
 Telephon: Ring 7655; Ohle: 4756, 8608/4 : : Fernruf: Ring 13031 : : Telegr.-Adresse: Noweco
 Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte Handel in unnotierten und jungen Aktien

Emanuel Rosengarten Akt.-Ges.
 Abfallverwertungs- u. Sortieranstalt * Alteisen, Metalle, Lederabfälle
 Lumpen Lageradresse: Schießwälderstraße 38
 Fernsprecher: Ring 7110, 7111, 7112 / Drahtwort: Ergo Breslau

Rettig & Fraenkel
 Breslau, Reuschestraße 13/15
 Seidenwarengroßhandlung und Herstellung von Frachtenbüchern

Foerder & Süßmann, Webwarengroßhandlung
 Neue Granpenstraße 17
 Telephon Ring Nr. 4803
 Spezialität: Leinen- und Baumwollwaren, Hosenzeuge

Lewin & Kempinski Schuhwaren-Großhandlung
 Engros Export
 Breslau, Höfenstraße Nr. 8. — Telephon: Ohle 9181.

F. D. C. Iwand, Clarenmühle 1 Verderbteiche 1
 Telephon: Ring 546
 empfiehlt feinsten Weizen- und Roggenmehl. Spez.: „Clara-Mehl“, bestes altes Malzmehl

Albert Gutsche
 Breslau, Reuschestr. 29-31, Tel. Ring 10940
 Engros Lederhandlung Detail
 Gummiabätze — Schuhbedarfsartikel
 Filialen: Gräbschenerstr. 19/21, Klosterstr. 2, Moltkestr. 14, Bohrauer Str. 27

Haase-Gaststätte
 Tauentzienplatz
 und
Steins gutes Stübel
 Vornehmes
 und größtes Speisehaus
 des deutschen Ostens

Gebr. Barasch S.M.
 Ring : Neumarkt 17
 Kaufhaus für Bedarfs- u. Luxusartikel
 Unsere Sonderabteilungen:
 Verkehrsbüro
 Photographisches Atelier / Erfrischungsraum
 Ulstein-Schnittmuster / Modenhofe

Max Fröhlich
 BRESLAU I, Antonienstraße 36/38
 Getreide- und Futtermittel-Großhandlung
 Telephon: Ohle 21 und 678
 Telegr.-Adr.: Getreidehandel

Riesige Vorräte
 Fabelhaft billige Preise
Blusen-Wolf
 Gartenstraße Nr. 59
 Ecke Neue Schweidnitzer Straße

Adolf Stephan S.M. D.M.
 Ingenieur-Büro, Tauentzienstraße 24.
 Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-, Kanalisations- und Gasbeleuchtungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen.
 — Fernsprecher: Ring 606 und Ohle 5405. —

Ball, Bromberger & Co.
 Breslau 1, Schweidnitzer Straße 31
 Fernsprecher: Amt Ohle 278
 Hosenfabrik — Spezialität: Breeches

Seidenhaus M. Fischhoff
 BRESLAU I, Ring 43
 Fernspr.: Ring 1441, 1442
 Seide * Samt * Wollstoffe * Waschstoffe

Leopold Bloch
 Ledergroßhandlung
 Breslau 5 - Gartenstraße 19
 Gegründet 1871. Telephon Ring 1566.

Georg Friedländer
 Spezialität: Sport-Konfektion
 Herren-Kleiderfabrik
 BRESLAU I Reuschestraße 37/38

Reserviert

Gebr. Zolkowitz
 Engros : Webwaren : Export
 Gartenstraße 19. Gartenstraße 19.

Hermann Schmek
 Altpapier-Großhandlung
 Tauentzienstraße 122-55. Fernspr. Ring 6040.

BC Luchtag Nachf.
Damen Mädchen Mantel Fabrik
 Breslau I, Nikolaifl. 8-9
 Unvergleichliche Leistungsfähigkeit durch
 Eigenfabrikation größter Stile

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 13. August.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei. Parteifunktionäre!

Morgen Dienstag, den 14. August, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal.

Tagungsordnung: Die politische Lage! Was ist zu tun?

Parteifunktionäre sind: Der Vorstand, die Abteilungsleiter, Schriftführer, Frauenleiterinnen, Bezirksleiter, Revoren und Mitglieder der Disziplin-Kommission und des Bildungsausschusses, den Stadtverordneten und die in Breslau wohnenden Abgeordneten für Provinz, Staat und Reich.

Ausweis und Parteimitgliedsbuch ist an der Türkontrolle vorzuzeigen.

Disziplin-Kommission: Es ist dringend notwendig, die einschüchternden Parteimitglieder sofort als a-Konto-Zahlung aus der Parteibuchführung abzusetzen. Es geht der Partei durch das Herumliegen viel verloren.

Städtische Bezirke: Vertrauensleute der BSPD und Reichsstraße, die Mitglieder der BSPD. Heute abend 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 3, wichtige Sitzung.

Abteilung Innere Stadt, Mittwoch, den 15. August, abends 7 1/2 Uhr, wichtige Sitzung sämtlicher Parteifunktionäre im Zimmer 19 des Gewerkschaftshaus.

Verfassungsfeier.

Prächtiges Wetter am Sonnabend und von den öffentlichen wie auch von manchen Privatgebäuden grünen die Fahnen der Republik. Leider waren wir aber in den letzten Monaten so schlecht regiert, daß wir uns Sorgen keine Feierstimmung aufkommen lassen.

Die Feierstunde hielt Reichsstadtspräsident Vogt. Ein „Hater Mann“ könne uns nicht retten, wenn nicht das Volk der Befreiung nachdenke. Wir dürfen nicht rückwärts schauen, sondern nur nach vorwärts, um das Wort der Befreiung wahr zu machen.

Den Schluß der Feier bildeten abermals zwei Männerchor- und Frauenchorchoräle.

Breslauer Volkshilfe.

Für die Große Quartiergemeinde der Breslauer Volkshilfe beginnt die Reihe der Vorlesungen am 10. September mit der Premiere von Schillers „Hercules“ in der Regie von Direktor Paul Barran.

Einige Abteilungen der Oberen Gemeinde haben ihre erste Vorstellung bereits in der ersten Septemberwoche. Anmeldungen zur Volkshilfe können in der Geschäftsstelle, Volkshilfsgemeinschaft, Krawattenstr. 12, nur noch bis zum 18. d. Mts. entgegengenommen werden.

Die Polizei warnt.

Der Polizeipräsident schreibt: In einzelnen Landesteilen sind Unruhen ausgebrochen, die zu schweren Zusammenstößen mit der öffentlichen Ordnung schicksalhaften Charakter haben und wiederum zu Todesopfern geführt haben. Die Behörden tun alles Mögliche, um der Verunsicherung der Bevölkerung abzuhelfen, mit schmerzlichen Entschlossenheiten.

Insbesondere werden die Behörden dringend ersucht, alle Störungen der öffentlichen Ordnung zu vermeiden, insbesondere jegliche öffentlichen Zusammenkünfte, die zu Unruhen führen könnten, zu vermeiden.

Die wertbeständige Anleihe.

Die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches nimmt am 15. August ihren Anfang. Am Freitag dieser Woche werden die Bedingungen für die Zeichnung bekanntgegeben.

Die große Summe von 1000 Dollar bis zu 10 Dollar einschließend tragen 6 Prozent Zinsen, die jährlich zahlbar sind. Die Summe von 5 Dollar abwärts werden ohne Zinsgewinn ausgeliehen.

Am 28. Juni bedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Geld zu haben, ließ die Reichsregierung den gegenwärtigen Kassenbestand von 200 Millionen Mark feststellen.

Die Einzahlung auf die neue Anleihe kann in hochwertigen Werten, in Devisen oder in wertbeständigen Marken (je nach dem Kurs) den Kassenbestand auf 200 Millionen Mark zu bringen.

Es ist alles da!

Kann heute auf den Gedanken kommen, daß die Lebensmittel der Stadt erschöpft sei, wenn man sich in die Marktgassen oder in die Geschäfte wagt? Margarine ist wieder in Mengen da, Salz und Speck kann man haben.

30 000 Mark. Die Lebensmittelnot ist also nur scheinbar behoben, denn alle diese Preise kann nur ein kleiner Kreis von Konsumenten bezahlen. Auch die übrigen wichtigen Lebensmittel wurden innerhalb eines Tages erheblich teurer.

Marktschandegebühren und Preise.

Der Magistrat schreibt: Die sprunghafte Steigerung der Gehälter, Löhne und Nebenleistungen der Verwaltung hätte sich genügt, die Gebühren für das Marktwesen zu erhöhen auf das Zwanzigfache des früheren.

* Antifischer Wetterbericht. Vom Norden dringt kalte Luft in Mitteleuropa ein und verursacht hier allgemeinen Druckanstieg.

Ein schwerer Einbruch wurde am Sonnabend zwischen 11 und 2 Uhr mittags bei dem Elektromonteur Risch 607 Geiselstraße 21/23 verübt.

Die Kunstgemeinde „Der Jungfau“ hat heute abend 8 1/2 Uhr in der Saalbauhalle die 20. Vorstellung des Preisstückes „Der Jungfau“ gegeben.

Der Oberbischöfliche Mühlvereinsverband wählte in der Sitzung am 8. August zum 1. Vorsitzenden S. Brandt, 2. Vorsitzenden Pauer, 1. Kassierer Schumann, 2. Kassierer Potta, 1. Schriftführer Buchmann, 2. Schriftführer Kuhn.

Arbeiter-Sport

Kreiswettkämpfe des 13. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes am 28. August 1923 in Breslau.

Auf dem V.D.S.-Platz in Klein Wiedern bei Breslau wurde im Vorfeldabend an der Reichenstraße in Breslau ein großes Schөлens Arbeiterturnfest, Sonntag und Montag am 28. August, um im nächsten Werktag die Kräfte zu wecken.

Das am 28. August stattfindende Programm sieht vor: Zehn- und Zwölftausend Meter der Männer-Turner, Schafkampf der Jugendturner, Bogen- und Hochsprung der Turnerinnen, Leistungswettkämpfe für Männer und Jugendliche und Sportlerturner. Ein Schafkampf für Jugendliche.

Alle Teilnehmer verbindlich: 4x50 Meter Staffette beliebiger Fächer, 100 Meter Lauf der ersten Schafkämpfer in der Reihe zu beschließen, auf der zweiten Lage ein Loch zu markieren.

Als alle von außerhalb Breslaus teilnehmenden Sportler und Genossen sowie Helfer der Vereiner, die die Veranstaltung in Breslau auf dem V.D.S.-Platz, heute abend 8 1/2 Uhr bis Sonntag, den 29. August, im Herder Hof, Breslau 1, Krawattenstr. 10, durch die Vereiner des Bundes einleiten wird. Bei später eingehenden Anmeldungen kann kein Quartier garantiert werden.

Wettkampfergebnisse mitbringen - eventuell Wanderfächer, da Gelegenheit zum Wechsel gegeben. Sonnabend, den 28. August, vormittags in Breslau eintrübende Teilnehmer besaßen sich nach dem Wettkampfergebnis des Quartiers. Am Samstag erfolgte Auswertung der Leistungen.

Das Bundes-Sportfest im Deutschen Stadion.

Das Bundes-Schwimmereisen und Schwimmer erfolgreich. Am 4. und 5. August war das Deutsche Stadion in Berlin-Grünwald zum ersten Mal die Austragungsort der Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Reichsbund, Schwimmen und Turnspiele ausgetragen.

warten Erfolg erreichte Schwimmgasse Kaufe-Breslau, dem er nach hartem Kampf mit Berliner Gegner das 100-Meter-Schwimmrennen in 1:21 gewann.

Jugendwettkämpfe im Ringen des Arbeiter-Athletenbundes. Diese vom Bezirk Breslau am Sonntag abgehaltenen Wettkämpfe im Ringen haben unseren Radmann in voller Tätigkeit bei einer Zahl von 103 Konkurrenten wurde nach schönen und heftigen Kämpfen folgendes Resultat erzielt:

Subiläumsmannschaftskämpfe des Breslauer Athleten-Clubs Hercules.

Als zweiter schlesischer Arbeiter-Athletenverein konnte der Breslauer Athletenclub „Hercules“ unter großer Teilnahmever der Bezirksvereiner sein 25jähriges Jubiläum feiern.